

Wort des Meisters



Die Ausbildung von Fleischergehilfen und -fachverkäuferinnen sehe ich als unbedingte Notwendigkeit an. Denn unser Unternehmen stellt vor allem Gesellen und Fachverkäuferinnen ein, die in meinem Betrieb das Handwerk von der Pike auf gelernt haben. Seit 1992 haben wir bereits 43 Mädchen und Jungen ausgebildet bzw. bilden aus, von denen zwei Drittel bei uns beschäftigt sind.

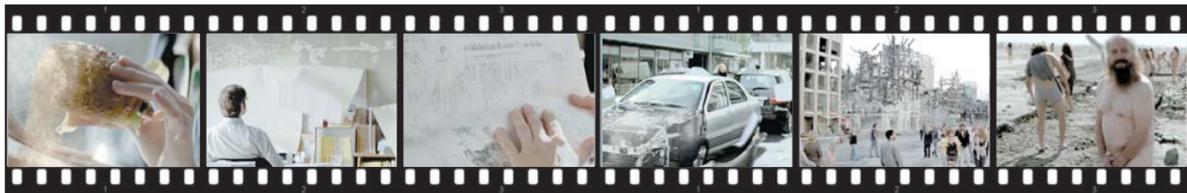
Auch für uns ist die Suche nach neuen Lehrlingen nicht einfach. Deshalb setzen wir neben einer sehr guten Ausbildung auch auf motivierende Anreize wie übertarifliche Bezahlung und Prämien, die zum Teil auf schulischen Leistungen und praktischen Einschätzungen durch den Betrieb beruhen. Besonders gute Mitarbeiter unterstützen wir auch nach der Lehre bei Weiterbildungen wie zum Beispiel zum Meister oder zur Filialleiterin.

Wollen sich Jugendliche über Ausbildungsberufe informieren, führen wir gem Betriebsrundgänge durch und bieten Praktika an. Schon die Kleinen aus den Kindergärten nutzen die Chance, sich über die Arbeitsabläufe zu informieren. Eine große Herausforderung sehe ich in der Verbesserung der Prüfungssituation. Hier will ich mich für eine bessere Abstimmung zwischen Schule, Innung und Ausbildungsbetrieb einsetzen. Denn die Prüfungszensuren sind sehr wichtig für den Berufseinstieg. Sie sollten realistisch die wirkliche Leistungsfähigkeit des Lehrlings darstellen.

Fleischermeister Per Kadach ist derzeit Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Cottbus. Sein Betrieb erhielt 2009 den Ausbildungspreis Foto: HWK



Berufsberaterin Sabine Kurth (li.) kennt den hohen Beratungsbedarf besonders bei Schülern. Deshalb wünscht sie sich mehr Engagement vor allem auch von Lehrern, um mit gestandenen Meistern verschiedene Berufe in den Schulen vorstellen zu dürfen - und dies nicht nur einmal im Jahr



TV-Spots zeigen Bedeutung des Handwerks

Image-Kampagne startet heute 20.14 Uhr im TV / Jugend soll von Modernität überzeugt werden

Heute Abend startet eine auf fünf Jahre angelegte Image-Kampagne des Deutschen Handwerks, die zeigen soll, wie bedeutsam die verschiedenen Branchen

für das tägliche Leben sind: Frühstücksbrötchen zerfallen zu Staub, Tapete fällt von den Wänden, Buchstaben fallen vom Papier, Autos fallen auseinander, Häu-

ser stürzen ein... Am Ende laufen die Menschen nackt in der wilden Natur herum - ohne Handwerk. Der TV-Spot wird auch in unseren Kinos gezeigt.

Region. Eine Umfrage, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks beim Forsa-Institut in Auftrag gab, brachte ein erschütterndes Bild zutage: Für mehr als die Hälfte der befragten Schüler und Studenten (52 Prozent) sei das Handwerk für

eine berufliche Karriere gar nicht oder nur wenig attraktiv. „Wir möchten mit Vorurteilen aufräumen und die Chancen, die eine Karriere im Handwerk bietet, hervorheben“, begründet der Präsident der Handwerkskammer Cottbus, Peter Dreißig, das

Ziel der Image-Kampagne. Spots und Plakate sollen die Innovation und Modernität des Wirtschaftszweiges verdeutlichen. „Es wird höchste Zeit, dass die Achtung vor dem Handwerk wieder steigt, denn Handwerk ist Hammer und

Hightech“, begrüßte Brandenburgs Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch die Image-Kampagne bei der Auszeichnungsveranstaltung der Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (siehe unten).

Lehre zwischen Nachhilfe und Bundesvergleich

Deutschlands beste Lehrlinge kommen aus Brandenburg / Großes Messe-Interesse am HWK-Stand

Region (ha). 16 Lehrlinge aus dem Kammerbezirk haben sich mit hervorragenden Abschluss- oder Gesellenprüfungen für den Landesleistungswettbewerb qualifiziert, vier von ihnen (mit Christian Hegewald aus Heideblick, Parkettleger) konnten sich sogar im Bundeswettbewerb überzeugend platzieren. Für Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch ist dieses Ergebnis ein Zeichen, dass es keine mangelnde Ausbildungsreife gibt. „Solche Klagen hat es schon immer gegeben, diese Jugendlichen beweisen das Gegenteil“, so die Ministerin bei der Preisverleihung am Dienstag im Meistersaal der Handwerkskammer Cottbus.

Doch die Zahl der Schulabgänger, deren Zensuren nicht ausreichen für eine anspruchsvolle Berufsausbildung im Handwerk, steigt. „Immer mehr Betriebe finden immer schwerer geeignete Jugendliche, so dass mehr Stellen offen bleiben“, weiß Sabine Kurth von der Berufsberatung der Handwerkskammer. „Meist liegt es an den ungenügenden Zensuren in den Hauptfächern.“ Nur noch wenige Gewerke können sich die Jugendlichen aussuchen wie Hörgeräteakustiker, Optiker oder Fotografen. Hier bewerben sich seit Jahren auch Abiturienten, diese Zahl steigt jedoch nicht, so die Beraterin. Renner sind nach wie vor die Kfz-Branche, Tischler und zunehmend



Der Vizepräsident der Handwerkskammer, Karsten Drews (li.) und Brandenburgs Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch (re.) beglückwünschten die drei Bundessieger (v.l.): Der Cottbuser Michael Girke (Maurergeselle), Benjamin Schulz aus Schlieben (Fliesen-, Platten- und Mosaikleger) sowie Antonia Froberg aus Berlin (Raumausstatterin) Foto: J. Haberland

Bauberufe sowie Maler und Lackierer, bei Mädchen Friseur. „Den größten Mangel gibt es derzeit bei exotischen Berufen wie Drucker und Orthopädie-schuhmacher“, so Sabine Kurth.

Nachhilfe

Aufgrund dieser Wettbewerbssituation versuchen viele Betriebe, willige Jugendliche trotz schlechter Zensuren auszubilden. „Eine Hilfe ist dabei ein Praktikum, die so genannte Einstiegsqualifikation der Arbeitsagentur. Im letzten Jahr hatten wir immerhin 90 Verträge abgeschlossen.“ Ein Drittel dieser Jugendlichen hat anschließend einen Ausbildungsvertrag erhalten. „Helfen kann auch die ausbildungsbegleitende Nachhilfe, wenn der Unternehmer denkt, dass sein Schützling nicht die Anforderungen schafft. Auch diese Hilfe wird von der Arbeitsagentur finanziert“, so Sabine Kurth.

Auslandserfahrungen

Erst wenige Gesellen nutzen das Angebot der Handwerkskammer, einige Wochen im Ausland Praxis aus ganz anderen Blickwinkeln zu erhalten. „Nor-



René Grund (li.) und Ivonne Kretschmer (r.) beraten Jugendliche zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, auch mit Austauschprogrammen ins Ausland. Bei der Bildungsmesse IMPULS war der Stand sehr gefragt Fotos: Jens Haberland

wegen wird sehr gern angenommen, viel spannender ist aber Polen, denn dort gibt es sehr interessantes handwerkliches Wissen und Können“, so René Grund, Mobilitätsberater der Handwerkskammer. Seit fünf Jahren werden solche Austauschprogramme organisiert, rund 330 Lehrlinge haben diese Angebote seitdem genutzt. „Das sind

zwar nur ca. fünf Prozent, aber damit liegen wir weit über dem Bundesdurchschnitt.“ Den Blick über den Tellerrand sieht er als große Chance, da vor allem aus Polen noch Techniken und Know-how mitgebracht werden können, die es hier längst nicht mehr gibt. Hinzu kommen Sprach- und Mentalitätskenntnisse als beruflicher Vorteil.

Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

80. Geburtstag
Uhrmachermeister
Hans-Joachim Handrick,
Spremberg, 1. Februar

70. Geburtstag
Tischler Manfred Scheppan,
Drebkau, 20. Januar
Friseurmeisterin
Gisela Hähnel, Spremberg,
5. Februar
Geschäftsführer Ehrenfried
Schulz, Ihr Bäckerjunge
GmbH Cottbus, 14. Februar

65. Geburtstag
Maler und Lackierer
Reinhard Greunke,
Kolkwitz, 20. Januar
Maurer und Betonbauer
Manfred Tielsch, Cottbus,
21. Januar
Geschäftsführer Peter
Schönherr, Götz-Dienst-
leistungen für Gebäude-
management, Cottbus, 10.
Februar
Kosmetikerin Christiane
Rösler, Cottbus, 12. Februar;
Ingenieur Werner Klonowski,
Cottbus, 13. Februar
Elektroinstallateurmeister
Volker Schindler, Kolkwitz,
13. Februar

60. Geburtstag
Elektromaschinenbauer-
meister Ralf Krüger, Cott-
bus, 23. Januar
Diplom-Ingenieur (FH)
Günter Kretschmer, Guben,
24. Januar
Betonstein- und Terrazzo-
hersteller Karl-Heinz Beilig,
Neuhausen, 29. Januar
Malermeister Wolfgang
Wörner, Cottbus,
12. Februar
Meister für Schienenfahr-
zeuginstandhaltung
Reinhardt Schulz, Cottbus,
13. Februar

Meisterjubiläen:

35 Jahre
Malermeister Karl-Heinz
Weinhold, Cottbus,
25. Januar;
Malermeister Rainer
Böttcher, Neiß-Malxetal,
25. Januar

Firmenjubiläen:

110 Jahre
FirePlace Spremberg Incor-
poration, Spremberg,
23. Januar

45 Jahre
Vulkaniseurmeister Werner
Weiße, Forst, 1. Februar

40 Jahre
Kosmetiksalon Karin Smol-
ny, Cottbus, 18. Februar

25 Jahre
Töpfermeisterin Elke
Piezonka, Burg, 1. Februar
Fotografenmeisterin
Christina Liebert, Kolkwitz,
1. Februar
Kraftfahrzeugmeister
Siegfried Friedrich, Sprem-
berg, 1. Februar

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 13. Februar. Kontakt zur Redaktion finden Sie unter handwerk@cga-verlag.de

Wir sichern Ihre Zukunft

➤ Erfahrung

Wir sind seit fast hundert Jahren Ansprechpartner für das Handwerk und vom Zentralverband (ZdH) empfohlen.

➤ Kompetenz

Wir bieten bedarfsorientierte Konzepte für Ihre private und betriebliche Vorsorge.

➤ Service

Unsere Beauftragten sind so nah wie das nächste Telefon. Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar – und das 365 Tage im Jahr.

Bezirksdirektion Cottbus · Altmarkt 17 · 03046 Cottbus · Telefon 0355 38351-0 · bd.cottbus@inter.de



Versorgungswerk der Handwerkskammer Cottbus, seiner Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V.



Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altmarkt 17– 03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 – E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

Betriebswirt/-in (HWK) (berufsbegleitend)

Ausbildung der Ausbilder (AdA)

Meistervorbereitungslehrgang Teil III und IV (Vollzeitform)

Fit für die Selbständigkeit (modularer Existenzgründerlehrgang)

Einstieg noch möglich!

15. März bis 8. April

1. Februar bis 2. April

Beginn 4. Februar